

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 44 (2002)
Heft: 238

Rubrik: Locarno '02 : Vorschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Locarno '02 Vorschau

Vom 1. bis 11. August geht in Locarno zum 55. Mal das *Festival internationale del film* über die verschiedenen Leinwände. Eröffnet wird es mit *THE IMPORTANCE OF BEING EARNEST* von Oliver Parker punkt Mitternacht des schweizerischen Nationalfeiertages.

In der Jury des Internationalen Wettbewerbs sitzen *Cedomir Kolar*, Produzent aus Serbien (Präsident), *Aamir Khan*, Schauspieler und Produzent aus Indien, *Emanuel Levy*, Journalist aus den USA, *Jafar Panahi*, Regisseur aus Indien, *Niloufar Pazira*, Schauspielerin und Journalistin aus Afghanistan, der ungarische Regisseur *Bela Tarr* und der Schweizer Schauspieler *Bruno Ganz* (Norbert Wiedmers Porträt von Bruno Ganz *BEHIND ME* läuft in der Sektion «Semaine de la Critique»).

Die filmhistorische Retrospektive gilt *Allan Dwan* (3. 4. 1985–21. 12. 1981). Peter Bogdanovich betitelte sein langes, äusserst spannend zu lesendes Gespräch mit Allan Dwan zu Recht mit «Der letzte Pionier» (auf deutsch veröffentlicht in Peter Bogdanovich: «Wer hat denn den gedreht?», Zürich, Hoffmanns, 2000). Der studierte Elektroingenieur kam mit der Filmwelt in Berührung, als er 1909 neu entwickelte Lampen den Essanay Studios vorstellte, verkaufte eine Handvoll eigener Kurzgeschichten an das nach Stories begierige Studio und begann als Skriptdramaturg zu arbeiten. 1911 wurde er von dem Studio, wo er jetzt arbeitete, zu einem Drehplatz geschickt, um dort nach dem Rechten zu sehen, fand zwar die Schauspieler und die technische Crew vor, aber keinen Regisseur. Das Studio kabelahte ihm: «You direct.» Er liess sich von den Schauspielern darüber instruieren, was ein *director* mache, beendete den Film und begann seine Karriere als Regisseur, die sich über fünfzig Jahre erstreckte. An ihr lässt sich die ganze Entwicklung der Filmkunst ablesen. Er gehörte etwa zu den ersten Regisseuren, die Farbfilm, Ton oder Nachtaufnahmen ohne künstliches Licht ausprobierten.

Allan Dwan erlernte das Handwerk *by doing*, hatte ein ausgesprochenes Flair für innovative Lösungen technischer Probleme (er soll etwa die erste Dolly-Fahrt gemacht haben), arbeitete mit Stars wie Gloria Swanson, Douglas Fairbanks jr., Shirley Temple, Lilian und Dorothy Gish oder John Wayne, entdeckte zukünftige Stars wie Rita Hayworth, Ida Lupino, Carole Lombard oder Lon Chaney, betonte aber immer

wieder, dass Film von einem Team und nicht von einem Einzelnen gemacht würde. Von den unzähligen und heute zumeist verschollenen *One-reelern*, die er in den Anfängen der Stummfilmzeit gemacht hat, stammt wohl sein nüchterner, pragmatischer, klarer Inszenierungsstil. Diese Ära, die in seinen Erzählungen als eine höchst innovative Zeit des Erfindens, Ausprobierens und Suchens nach eleganten Lösungen (technischer wie erzählerischer Art) erscheint, hat wohl auch ganz stark seinen Humor geprägt. «Seine Komödien, seine menschlichen Geschichten, seine unangekündigten Parodien sind alle das Werk eines Mannes, den das Pomöse und das Prätentiose auf der Welt amüsiert (darunter auch Drehbücher), obwohl er dem frivolsten Benehmen gegenüber tolerant ist. Während seiner ganzen Karriere war seine beste Arbeit meistens vom Leben einfacher Leute inspiriert, vom heiteren Enthusiasmus und der Unschuld von Douglas Fairbanks bis hin zu den bittersüssen, unkomplizierten Cowboys seiner letzten Filme.» (Peter Bogdanovich)

Letztes Jahr erhielt der indische Film *LAGAAN* von Ashutosh Gowariker den Publikumspreis – er läuft aktuell mit grossem Erfolg in den Kinos. Die Ausstellung «Bollywood. Das indische Kino und die Schweiz» im Museum für Gestaltung in Zürich (noch bis zum 8. September) und das Begleitprogramm im Xenix ermöglich(t)en einen Einblick in eine uns Westeuropäern doch eher fremde Welt romantischer Melodramen mit sehr viel Gesang und Tanz. Das Spezialprogramm «*Indian Summer*» bietet eine schöne Möglichkeit, diesen Einblick zu vertiefen und auszuweiten. Mit gut dreissig Filmen aus der indischen Produktion der letzten 25 Jahre wird versucht, ein breites und differenziertes Bild der Filmproduktion des Subkontinents zu zeichnen. Zu ihr gehören (bei uns) mehr, minder oder gar nicht bekannte Autoren und Filme wie etwa *Satyajit Ray* (*THE CHESS PLAYER*), *Shyam Benegal* (*JUNOON*), *Mrinal Sen* (*AKALER SANDHANE*), *Ketan Mehta* (*SPICES*), *Mani Kaul* (*SIDDHESHWARI*) oder *Amol Palekar* (*THE RAW MANGO*), *Saeed Mirza* (*NASEEM*), *Rajiv Menon* (*FINDING ONE'S SELF*). Zur Reihe wird ein Katalog publiziert.

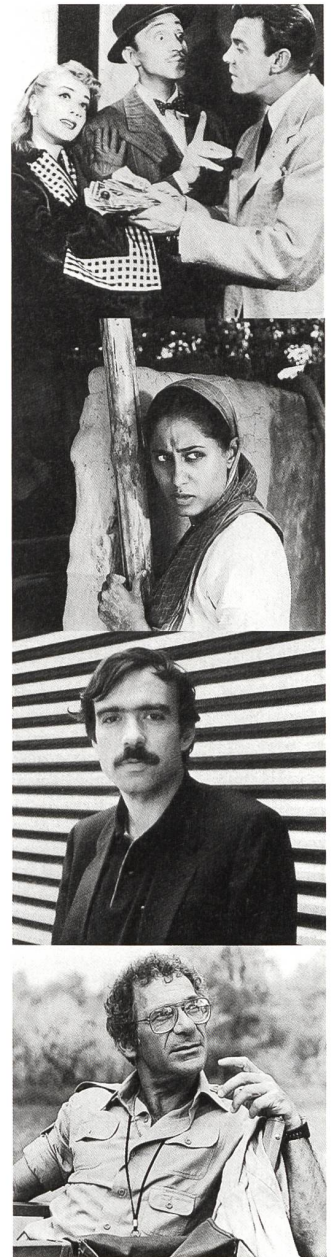
In Andenken und zu Ehren des langjährigen Präsidenten und Förderers des Festivals wird dieses Jahr zum

ersten Mal der mit 10 000 Fr. dotierte *Preis Raimondo Rezzonico für den unabhängigen Produzenten des Jahres* verliehen. Er geht an den 1950 geborenen Portugiesen *Paulo Branco*, der aus dem unabhängigen europäischen Film nicht mehr wegzudenken ist. Seit 1980 hat er mehr als hundert Filme über Sprachgrenzen hinweg produziert. Zu «seinen» Autoren gehören etwa Manoel de Oliveira, Raoul Ruiz, Alain Tanner oder Wim Wenders, Chantal Akerman, Danièle Dubroux, Jean-Claude Biette, Cédric Kahn, Jack Hazan, João César Monteiro – eine enorme Vielfalt, auch der Grösse der Produktionen: «Il faut s'adapter au projet du metteur en scène, éviter le piège de la standardisation de la production. C'est un combat vital, qui demande une grande lucidité. Chaque film a son propre mode de production.» (Paulo Branco in den *Cahiers du Cinéma* 535, Mai 1999)

Der diesjährige Ehrenleopard geht an *Sydney Pollack*. Der 1934 geborene Regisseur (und Schauspieler, etwa in Woody Allens *HUSBANDS AND WIVES*) begann seine Karriere im Fernsehen der sechziger Jahre wie viele seiner Generation. Sein eindrückliches Regiedebüt von 1965 war *THE SLENDER THREAT* mit Anne Bancroft und Sydney Poitier. Aufsehen bei Publikum und Kritik erregte er dann 1965 mit dem unvergesslichen *THEY SHOOT HORSES, DON'T THEY?*, dem der Western *JEREMIAH JOHNSON* und *THE WAY WE WERE* mit Robert Redford und Barbara Streisand folgten. *THREE DAYS OF THE CONDOR*, *THE ELECTRIC HORSEMAN* und *ABSENCE OF MALICE* zeugen von seinem Engagement als engagiertem liberalen Filmemacher und seinem Misstrauen gegenüber Medienmacht. Mit dem klugen und witzigen *TOOTSIE* hat er auch eine Glanzrolle für Dustin Hoffman geschaffen.

In der neu kreierten Sektion «*in progress*» werden sechs Schriftsteller unterschiedlicher Herkunft und Inspiration über ihre Beziehung zum Film und über die wechselseitige Befruchtung von Filmsprache und Literatur sprechen. Eingeladen sind die Autoren *Antonio Tabucchi* (Italien), *Arnold Wesker* (Grossbritannien), *Abraham Yeshua* (Israel), *Petro Markaris* (Griechenland), *Anita Desau* (Indien) und *Martin Suter* (Schweiz).

Festival internazionale del film Locarno, Via B. Luini 3/A, 6601 Locarno, www.pardo.ch



BREWSTER'S MILLIONS
Regie: Allan Dwan

AKALER SANDHANE
Regie: Mrinal Sen

Paulo Branco

Sydney Pollack